



Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat
80313 München

An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 06
Sendling
Herrn Markus Lutz
Meindlstr. 14

81373 München

MOR-GB1.1

Strategie
Strategische Mobilitätsplanung

Öffentlicher Verkehr

Datum
11.04.2022

Bauarbeiten U3 und U6: Attraktive Alternativen anbieten

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B 03667 des Bezirksausschusses des Stadtbezirkes 06 - Sendling
vom 07.02.2022

Sehr geehrter Herr Lutz,

gemäß o.g. BA-Antrag wird gefordert, die geplanten Ersatzmöglichkeiten für Fahrgäste der MVG für die Zeit der Sperrung der U-Bahn-Linien U3 und U6 zwischen Implerstraße und Goetheplatz im Frühjahr 2022 um attraktive Angebote zu ergänzen.

Es handelt sich um eine laufende Angelegenheit im Sinne des Art. 37 Abs. 1 Nr. 1 der Gemeindeordnung. Zuständig ist daher der Oberbürgermeister, der das Mobilitätsreferat mit der Beantwortung beauftragt hat.

Hierzu haben wir die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitteilte:

„Vorschlag zur Prüfung: Die Einrichtung des Pendelbusses in dichter Taktung und der Einsatz von Buszügen mit höchster Kapazität.“

Auf den durch die Bautätigkeiten gesperrten Abschnitten der U-Bahnlinien U3 und U6 wird ein umfangreicher Schienenersatzverkehr (SEV) angeboten. Durch die beiden SEV-Linien SEV U3 und SEV U6 wird ein leistungsstarkes und aufgrund des engen Taktes attraktives Angebot für die Fahrgäste geschaffen, welches durch die Verlängerung und Verstärkung der Bestandsbuslinien X30 und 63 ergänzt wird. Die SEV-Linie U3 verbindet in dichtem Takt (von bis zu 2,5 Minuten tagsüber) die U-Bahnhöfe Brudermühlstraße, Implerstraße, Poccistraße und Goetheplatz mit dem Hauptbahnhof (Haltestelle Hauptbahnhof Süd). Dadurch entsteht eine Vielzahl an Umsteigemöglichkeiten zu den U-Bahn-Linien U1, U2, U4, U5, U7 und U8 sowie zur S-Bahn-Stammstrecke.

Mobilitätsreferat
80313 München
E-Mail: oev.mor@muenchen.de

Die SEV-Linie U6 verkehrt an allen Tagen als Ringlinie von der Implerstraße über Poccistraße zum Goetheplatz und über die Tumblingerstraße zurück zur Implerstraße (dabei von Montag bis Samstag tagsüber in dichtem Takt von bis zu 2,5 Minuten). Um die Kapazität des SEV zu erhöhen, werden – soweit verfügbar - selbstverständlich auch Buszüge eingesetzt.

Vorschlag zur Prüfung: die Errichtung einer Buslinie von Implerstraße (evtl. auch ab Harras) bis Sendlinger Tor, um einen nochmaligen Umstieg für eine Station Goetheplatz bis Sendlinger Tor zu vermeiden.

Der Abschnitt Goetheplatz – Sendlinger Tor wird tagsüber von der U-Bahn im 5-Minuten-Takt bedient. Eine zusätzliche Bus-Bedienung dieses Streckenabschnittes ist nicht erforderlich, da die U-Bahn über ausreichende Transportkapazitäten verfügt. Eine Verlängerung des Schienenersatzverkehrs (SEV) bis zum Rosental würde eine erhebliche Anzahl an geeigneten Bussen und entsprechend zusätzliches Fahrpersonal benötigen, über welche weder die MVG/SWM noch andere Busunternehmen verfügen. Der angebotene SEV bindet bereits sämtliche verfügbare Kapazitäten an Fahrzeugen und Fahrpersonal, wofür bereits Busse und Personal extern angemietet werden mussten. Eine Wendung des SEV über die Wallstraße ist nicht möglich, da die Straße aufgrund der Errichtung eines neuen U-Bahn-Aufganges für den Autoverkehr dauerhaft gesperrt ist. Aufgrund der eingeschränkten Verkehrsführung durch die Baustelle Sendlinger Tor ist auch eine Abbiegebeziehung aus der Blumenstraße in die Lindwurmstraße mit einem SEV im dichten Takt nicht stabil umsetzbar. Die vorgeschlagene Schaffung von Wartepositionen für SEV-Busse in der Lindwurmstraße würde die Einstiegshaltestelle deutlich in Richtung Goetheplatz verschieben und dadurch zu längeren und unattraktiveren Umsteigebeziehungen führen. Ein SEV zum Goetheplatz müsste wegen der baustellbedingten Verkehrsführung am Sendlinger Tor einen Umweg über die Schwanthalerstraße nehmen, was für die Fahrgäste unattraktiv wäre und daher kaum nachgefragt werden würde, bei andererseits zusätzlichem Bedarf an Fahrzeugen und Fahrpersonal, was wie oben dargestellt, nicht leistbar ist. Der Abschnitt Harras - Implerstraße der U6 wird - auch während der Weichenerneuerung - in einem ausreichenden Takt durch die U-Bahn bedient. Für einen zusätzlichen SEV auf diesem Abschnitt besteht daher kein Grund, zumal durch die Verlängerung der Linie X30 eine zusätzliche Alternative geboten wird.

Vorschlag zur Prüfung: Die Verlängerung des SEV U3 stadtauswärts über die Brudermühlstraße hinaus zum Gelände des HP8/Isarphilharmonie, um einen nochmaligen Umstieg für die Besucher*innen zu vermeiden. Der Bus-SEV U3 soll hier bis zum Candidplatz (Umsteigemöglichkeit zur U1) verlängert werden und dort wenden. Dies sollte insbesondere zu den Veranstaltungszeiten eingerichtet werden.

Eine Verlängerung des SEV U3 zum Gelände des Gasteig HP8 / Isarphilharmonie mit Wendung am Candidplatz würde weitere – nicht verfügbare - Bus- und Personalressourcen benötigen. Zudem wäre kein zuverlässiger und stabiler Betrieb möglich, weil die SEV-Busse wegen der täglichen Verkehrsüberlastung auf der Brudermühlbrücke im Stau nur langsam vorankommen würden.

Vorschlag zur Prüfung: Die Einrichtung einer Umweltspur für ÖPNV (incl. Taxis) mit Beschilderung „Radverkehr frei“ beidseitig in der Lindwurmstraße zwischen Aberle- / Bavariastraße und Sendlinger Tor.

Grundsätzlich begrüßen die MVG/SWM den Vorschlag, temporäre Busspuren für Schienenersatzverkehre (SEV) einzurichten. Im Zuge der Planungen zum SEV für U3 und U6 verfolgten die MVG/SWM in der Lindwurmstraße selbiges Ziel, indem die Einrichtung jeweils einer temporären Busspur je Fahrtrichtung, welche parallel zu einem durchgängigen Fahrstreifen für den Kfz-Verkehr verlaufen wäre, geprüft wurde. Aufgrund beengter Straßenquerschnitte in Teilbereichen der Lindwurmstraße wurden in Abstimmung mit dem Mobilitätsreferat (MOR) entsprechende Planungskonzepte allerdings verworfen. Eine Komplettsperre des motorisierten Individualverkehrs (MIV) wurde seitens der Straßenverkehrsbehörde (MOR) aufgrund der hohen Erschließungsfunktion der Lindwurmstraße nicht in Erwägung gezogen. Um die Zeitverluste für den SEV dennoch gering zu halten, setzen das MOR und die MVG/SWM zum einen auf Busbevorrechtigungsmaßnahmen an Lichtsignalanlagen (LSA) und zum anderen auf die Schaltung verminderter Grünzeiten an der LSA Lindwurm-/ Implerstraße für den MIV in stadteinwärtiger Richtung. Hierdurch wird das stadteinwärtige Verkehrsaufkommen in der Lindwurmstraße südwestlich der Bahnbrücke reguliert, sodass der von der Implerstraße kommende SEV U3/U6 die Lindwurmstraße bis zum Goetheplatz möglichst staufrei passieren kann.

Vorschlag zur Prüfung: Ein verstärktes Angebot von MVG-Leihfahrrädern, die kostenfrei oder im Rahmen eines MVV-Tickets ausgeliehen werden können.

Der von der Fraktion Bündnis90/Die GRÜNEN geforderten kostenfreien Bereitstellung von MVG Rädern sowie der Einrichtung eines verstärkten Angebotes entlang der Strecke wird überwiegend nachgekommen. Neben den bereits vorhandenen MVG-Radstationen an Brudermühlstraße, Implerstraße und Poccistraße (KVR) wird eine temporäre Radstation am Sendlinger Tor als zentralem Umsteigeknoten eingerichtet. Die bestehende Radstation am Goetheplatz muss im Zuge der Baumaßnahmen aufgrund der Einrichtung einer SEV-Haltestelle verlegt werden und wird auf der gegenüberliegenden Kreuzungsseite aufgestellt. Die MVG Radstationen im Umfeld der Baumaßnahme werden vom Betriebsservice verstärkt berücksichtigt, d.h. verstärkt mit MVG Rädern bestückt und es wird für deren ordentliche Auf- und Bereitstellung Sorge getragen. Zudem wird die Auffindbarkeit der Stationen durch eine entsprechende Beschilderung erleichtert. Eine gänzlich kostenlose Bereitstellung der MVG Räder kann aus verschiedenen Gründen nicht realisiert werden. An allen vom SEV betroffenen MVG Radstationen, d.h. Implerstraße, Brudermühlstraße, Poccistraße (KVR), Goetheplatz sowie Sendlinger Tor, bekommen die Nutzer*innen bei Rückgabe von MVG Rädern allerdings Freiminuten gutgeschrieben, die als Kompensation der Kosten „abgefahren“ werden können. So ist der größte Teil der Fahrten mit dem MVG Rad entlang der SEV-Strecke kostenneutral. Die MVG Radstationen im unmittelbaren Umgriff des Bus-SEV werden zudem in die entsprechenden Pläne und Info-Materialien aufgenommen.

Vorschlag zur Prüfung: Für Personen mit eingeschränkter Mobilität mit Ziel Kreisverwaltungsreferat: kostenfreies Angebot eines Rikscha-Dienstes vom Goetheplatz und dem U-Bahnhof Implerstraße zum und vom Kreisverwaltungsreferat an der Poccistraße.

Ein kostenfreier Rikscha-Dienst wird nicht benötigt. Das Kreisverwaltungsreferat an der Poccistraße wird von beiden SEV-Linien in einem dichten Takt erreicht.

Die im Schienenersatzverkehr eingesetzten Busse sind reguläre Linienbusse der MVG/SWM und ihrer Kooperationspartner. Diese Busse entsprechen – im Gegensatz zu Rikschas – den allgemeinen gesetzlichen Anforderungen nicht nur für blinde und sehbehinderte Menschen, sondern für alle mobilitätseingeschränkten Menschen. Außerdem sind die Fahrgäste in den Bussen nicht der Witterung ausgesetzt.“

Wir hoffen, dass Ihr Antrag damit zufriedenstellend beantwortet werden konnte und möchten uns für Ihr Engagement im Interesse der Bürgerinnen und Bürger bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

gez.
MOR-GB1.11